



IMST – INNOVATIONEN MACHEN SCHULEN TOP
Themenprogramm *Schreiben und Lesen*

Sprachsensibler Fachunterricht in der Handelsakademie

ID 1204

Kurzfassung

Silvia Neumayer-El Bakri

Nina Brenner

business.academy.donaustadt

Wien, Juni 2014

1 AUSGANGSLAGE, PROJEKTUMFELD UND PROJEKTZIEL

Der Anlass, der dieses Projekt ins Rollen brachte, war die Beobachtung von Startschwierigkeiten in der ersten Klasse der Handelsakademie. In Gesprächen hatte sich herausgestellt, dass viele SchülerInnen vor ihrem Eintritt in die neue Schulform wenig Vorstellung davon haben, welche Inhalte in die fachspezifischen Unterrichtsfächer einer Handelsakademie verpackt wurden. Besonders im typenbildenden Fach Betriebswirtschaft wird dann schnell deutlich, dass die Lernenden Schwierigkeiten haben, sich mit den komplexen Fachtexten und dem umfangreichen Fachwortschatz auseinanderzusetzen. Im Rahmen dieses Projektes sollte den SchülerInnen der Einstieg in die Komplexität des Faches Betriebswirtschaft erleichtert werden, indem ihnen gemeinsam mit dem Deutschunterricht der Fachwortschatz näher gebracht wird.

Die Auswahl des Kooperationsgegenstands aus dem Fachunterricht fiel auf das Fach Betriebswirtschaft, da dieses Fach in der Handelsakademie typenbildend ist und besonders im ersten Jahr für die SchülerInnen offensichtlich eine Hürde darstellt. Dieser Bereich wurde unseres Wissens noch nicht erforscht und näher untersucht.

Das IMST-Projekt wurde von Seiten der Schulleitung unterstützt, eine Auseinandersetzung des Lehrkörpers mit den Leitlinien des sprachsensiblen Fachunterrichts ist erwünscht. Aus diesem Grund wurden in diesem Schuljahr an der *business.academy.donaustadt* noch weitere Schwerpunkte in diese Richtung gesetzt.

Die Ausgangslage der Klasse, in der das Projekt durchgeführt wird, ist von Heterogenität geprägt. Die SchülerInnen der Klasse bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Sie kommen aus unterschiedlichen Schulen (z.B.: KMS, Gymnasien mit verschiedenen Schwerpunkten usw.) und haben zu 75% Migrationshintergrund.

Ziel des Projektes ist es, die SchülerInnen der ersten Klasse Handelsakademie an den fachsprachlichen Unterricht heranzuführen und einen sprachbewussten Unterricht im Fach Betriebswirtschaft zu gestalten. Der Unterricht soll sich an den von Dorner/Helten-Pacher/Langer/Schmölzer-Eibinger (vgl. https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/dic_bericht_lang_24484.pdf?4dzgm2) formulierten Leitlinien orientieren. Durch den sprachbewussten Zugang zur Fachsprache am Beispiel des Unterrichtsfaches Betriebswirtschaft soll auch das Ziel verfolgt werden, dass unsere SchülerInnen ihre Kompetenzen in allen vier Fertigkeiten, dem Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen in der Bildungssprache Deutsch verbessern.

2 DURCHFÜHRUNG

Das Projekt wurde im Sinne der Aktionsforschung nach Altrichter/Posch (1998) durchgeführt, d.h. das Ziel war, die Qualität des Lehrens und Lernens und die Bedingungen, unter denen SchülerInnen und LehrerInnen arbeiten, zu verbessern (vgl. Altrichter/Posch 1998, 13). Die Fragestellungen ergaben sich aus der Praxis heraus und betrafen den beruflichen Alltag der LehrerInnen-ForscherInnen.

Ab Beginn des Schuljahres fand in einer 1. HAK-Klasse fächerübergreifender Unterricht in Deutsch und Betriebswirtschaft statt. Zwei Stunden pro Woche wurden dafür verwendet, mit sprachsensiblen Unterrichtsmaterialien den Lehrstoff zu vermitteln. Die eigens erstellten Arbeitsblätter orientierten sich an den Vorschlägen von Leisen (vgl. Leisen 1999) und wurden von den SchülerInnen unter Anleitung der Lehrpersonen für Betriebswirtschaft und Deutsch bearbeitet. Der Unterricht fand in beiden Einheiten im Teamteaching statt.

Die SchülerInnen bearbeiteten verschiedene Aufgaben, in denen sie Texte mit betriebswirtschaftlichem Inhalt verstehen und dazu dann eigenständig Texte verfassen mussten. Im Projekt wurde un-

tersucht, ob den SchülerInnen durch einen sprachbewussten Zugang zur Aufgabenstellung eine Erweiterung ihrer Kompetenzen möglich ist und – wenn ja – auf welchen sprachlichen Ebenen dies geschieht.

Sechs Bereiche konnten ausgemacht werden, die dem Team für die Durchführung des Projektes entscheidend erscheinen. Begonnen werden konnte mit einer schulinternen LehrerInnenfortbildung (1), die *an der business.academy.donaustadt* von Univ.-Prof. Sabine Schmölzer-Eibinger und Elisabeth Langer zum Thema „Sprachaufmerksamer Fachunterricht“ durchgeführt wurde. Den größten und für das Projekt wichtigsten Teil machte der fächerübergreifende Unterricht in Deutsch und Betriebswirtschaft (2) mit den extra dafür angefertigten Arbeitsblättern und den anschließenden Unterrichtsanalysen aus. Die in diesem Unterricht entstandenen Texte sind Grundlage für eine Analyse(3) der angewandten Fachsprache der SchülerInnen auf lexikalischer und semantischer Ebene. Außerdem wurde von den SchülerInnen in regelmäßigen Abständen Feedback(4) zum sprachsensiblen Fachunterricht eingeholt. Um den Austausch unter den Lehrenden zum Thema zu fördern, wurde auf moodle ein eigener Kurs angelegt(5), der alle Unterlagen zum fächerübergreifenden Unterricht enthält. Die anschließende Lehrplananalyse (6) zeigt, inwieweit der derzeit gültige Lehrplan der Handelsakademie im Fach Betriebswirtschaft auf die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen eingeht.

3 ERGEBNISSE

Die Ergebnisse, die wir aus den verschiedenen Beobachtungs- und Analysemethoden (Unterrichtsbeobachtung, Video-, Lehrplan- und Textanalyse) und der Befragung der SchülerInnen erhalten haben, sind eindeutig. Die SchülerInnen brauchen eine intensive sprachliche Auseinandersetzung im fachbezogenen Unterricht, die sie dabei unterstützt, sich der Fachsprache im jeweiligen Unterrichtsfach-Schritt für Schritt anzunähern.

Das Aufeinanderbeziehen von Sprache und Fachlernen, im besten Fall durch Sprach- und FachlehrerInnen, eröffnet den SchülerInnen Blickwinkel, das Fach von einer anderen Seite kennenzulernen und ermöglicht erst Vorstellungsbildung und „Verstehen“. Den SchülerInnen muss dafür auch im Fachunterricht an BHS die Möglichkeit gegeben werden, selbst sprachlich aktiv zu werden. Dafür braucht es u. E. auch die Selbsterkenntnis der LehrerInnen, dass sie nicht selten den Großteil der Sprechzeit einer Unterrichtseinheit in Anspruch nehmen und den Willen, dies zu ändern. Natürlich muss die Lehrperson inhaltliche Input liefern und die SchülerInnen nicht nur im Selbstlernprozess sich selbst überlassen, trotzdem ist es notwendig den SchülerInnen mehr Raum und Zeit für sprachliche Aktivitäten zu geben, sie begleitend und unterstützend im aktiven sprachlichen Handeln zu fördern.

Zahlreiche SchülerInnen mit DaZ und DaM aus bildungsfernen Familien scheitern an den sprachlichen Anforderungen, die die Handelsakademie an sie stellt. Die Sensibilisierung der LehrerInnen im Hinblick auf mögliche SchülerInnen-Probleme bei einer unbegleiteten Konfrontation mit Fachsprache ist daher dringend notwendig, damit die Lernerfolgchancen unserer SchülerInnen erhöht werden können. Die LehrerInnen benötigen einen sensibilisierenden Perspektivenwechsel, den ihnen der gezielte Erwerb von didaktischen Kompetenzen zur Sprachförderung ermöglicht.

Das Projekt hat gezeigt, dass die SchülerInnen durch gezielte Spracharbeit in der Fachsprache unterstützt werden und dass die Chancen für einen positiven, erfolgreichen Einstieg in ein neues Fachgebiet damit erhöht werden. Eine flächendeckende Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Fachsprache ist daher unseres Erachtens für alle LehrerInnen notwendig, um den Anforderungen der Schule heutzutage gerecht werden zu können.